

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 100 (2006)

Heft: 11

Artikel: SWISS TXT untertitelt ca. 8% der Fernsehprogramme der SRG SSR
idée suisse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SWISS TXT untertitelt ca. 8% der Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse

Nicht zum ersten Mal wird in sonos über die SWISS TXT Untertitelung berichtet und geschrieben. Für die Gehörlosen und Hör-geschädigten sind die Untertitelungen von Fernsehsendungen eine wichtige Dienstleistung. Die Thematik ist ein eigentlicher Dauerbrenner und von grosser Aktualität.

Das neue Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) verspricht, dass in Zukunft wesentlich mehr ausgestrahlte Fernsehsendungen hör-recht untertitelt werden und die Bestim-mungen aus dem Behinderten-Gleichstel-lungsgesetz in die Realität umgesetzt wer-den können.

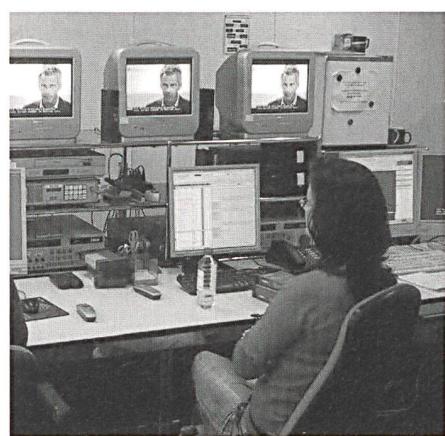
Mit mehr Geld könnten selbstverständlich auch mehr Sendungen untertitelt werden. Zurzeit werden ca. 8% der Fernsehpro-gramme der SRG SSR in den drei Landes-sprachen deutsch, französisch und italie-nisch untertitelt. Die vorhandenen finanzi-ellen jährlichen Mittel, 1,2 Mio. Franken vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und 1,4 Mio. Franken von der SRG SSR, lassen eine Ausweitung der Dienst-

leistungen nur bedingt zu. Das Untertiteln von Fernsehbeiträgen ist sehr arbeitsinten-siv und für eine Ausdehnung von qualitativ einwandfreien Untertitelungen braucht es primär die notwendigen personellen Res-sourcen.

Frau Béatrice Caruso, Leiterin der Untertite-lung beim SWISS TXT, hat eine Vision: „Es wäre genial, wenn in Zukunft 80% aller TV-Sendungen untertitelt werden könnten. Alles wäre möglich, aber dafür müssen die notwendigen finanziellen Mittel und die Personalressourcen zur Verfügung stehen. Im Vergleich zu unseren deutschsprachigen Nachbarländern Österreich und Deutsch-land steht die Schweiz überhaupt nicht im Offside. Hätte die Schweiz nur eine einzige LandesSprache und könnten die zur Verfü-gung gestellten finanziellen Mittel für Untertitelungen in einer einzigen Sprache verwendet werden, so würde der Anteil der untertitelten Sendungen bei ca. 24% liegen und mit dieser Quote wäre die SRG SSR durchaus mit der ARD (Anteil ca. 20%) dem

ZDF (Anteil ca. 26%) und den beiden ORF Kanälen (Anteil ca. 20%) vergleichbar.“

Zwischen den Fernsehanstalten ARD, ZDF, ORF und SRG SSR sowie mit den staatli-chen französischen Fernsehanstalten besteht eine hervorragende Zusammenar-bet, ein eigentliches Netzwerk. Für die Ver-antwortlichen der Untertitelungen der nationalen Fernsehanstalten ist es eine Selbstverständlichkeit, dass man sich gegenseitig hilft und Synergien nutzt.



Fakten zum Assistenzbudget

Selbstbestimmung und Eigenverantwortung

Bundesgesetz über die Invalidenver-sicherung (IVG)

Art. 1a Bst. C (Zweck)

Die Leistungen dieses Gesetzes sollen zur Stärkung der selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung der betroffenen Versicherten beitragen.

Schlussbestimmungen zur 4. IV-Revisi-on, Bst. B (Pilotversuche zur Stärkung der eigenverantwortlichen und selbstbe-stimmten Lebensführung von Versicher-ten mit einem Bedarf an Pflege und Betreuung)

Der Bundesrat veranlasst unverzüglich nach Inkrafttreten dieser Gesetzesände-rung einen oder mehrere Pilotversuche, in denen Erfahrungen mit Massnahmen gesammelt werden, die eine eigenver-

antwortliche und selbstbestimmte Lebensführung von Versicherten mit einem Bedarf an Pflege und Betreuung stärken. Dabei sollen namentlich die Höhe der Hilflosenentschädigung nach dem Ausmass der Hilflosigkeit abgestuft und diese personenbezogen ausgerichtet wer-den sowie die Wahlfreiheit in den zentralen Lebensbereichen erleichtert werden.

Die Entschädigung soll sich aus einer angemessenen Hilflosenentschädigung und einem persönlichen Hilflosenbudget zusammensetzen, das in einem vernünfti-gen Verhältnis zu den Heimkosten steht. Im Übrigen ist Artikel 68quarter Absatz 2 bis 4 anwendbar.

Wussten Sie?

- 33'000 Personen beziehen eine Hilflose-nentschädigung (HE) der IV. Ein Fünftel davon sind Minderjährige

- Von den Erwachsenen gelten 25% als schwer hilflos, d.h. sie sind in allen alltäg-lichen Lebensverrichtung auf Hilfe ange-wiesen. 35% beziehen eine HE mittel-schweren und 40% leichten Grades

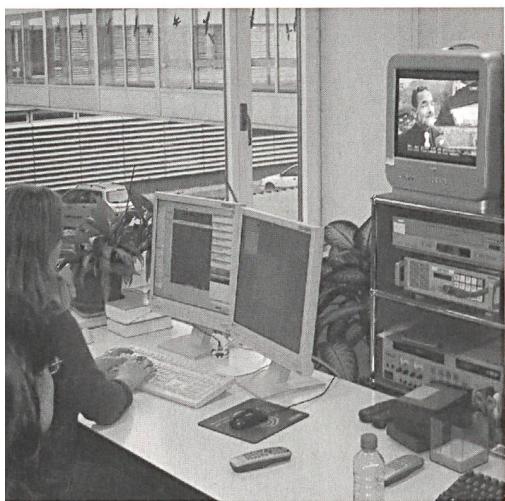
- Die Hälfte der Erwachsenen lebt in Heimen. Mit steigendem Hilflosigkeitsgrad steigt die Wahrscheinlichkeit eines Heim-aufenthaltes auch bei Minderjährigen deutlich an

- Schätzungsweise 30% werden tagsüber in Werkstätten betreut. Weitere rund 30% erhalten Pflegeleistungen durch die Spitem. Fast alle Minderjährigen besuchen eine Sonderschule

- Rund 60% der erwachsenen HE-Bezüger-Innen sind körperlich behindert, rund ein Fünftel ist geistig behindert. Der Rest ent-fällt auf Sinnes- und Psychischbehinderte

- 2'000 Personen sind derzeit an einem Assistenzbudget interessiert. Überdurch-schnittlich ist das Interesse bei den Betrof-fenen mit einem hohen Assistenzbedarf

Möchte eine Fernsehstation eine Sendung ausstrahlen, welche bereits auf einem anderen Sender inkl. Untertitelung gezeigt wurde, werden die produzierten Untertitelungen einander gegenseitig zur Verfügung gestellt. Von dieser professionellen Zusammenarbeit profitieren schlussendlich alle gehörlosen und hörgeschädigten Menschen im deutsch- und französischsprachigen Europa, weil eine Untertitelung für einen Film oder TV-Sendung nur einmal gemacht werden muss. Doppelprüfungen können so weitgehend vermieden werden. Ausgesprochen begrüßenswert ist, dass es bei den Untertitelungen kein Gärchenken gibt.



Enormer Zeitaufwand für Untertitelungen

Die Untertitelung einer 20-minütigen Tagesschau-Ausgabe nimmt ganze zehn Arbeitsstunden - verteilt auf drei Mitarbeitende - in Anspruch. Für das Untertiteln einer 55-minütigen Dok-Sendung benötigt das Team rund um Frau Caruso ca. 10 bis 12 Stunden.

Frau Caruso legt dar: „Täglich untertiteln wir vier bis sechs Sende-Stunden, was in etwa fünf Prozent der gesamten Sendezeit ausmacht. Vorrang beim Untertiteln von Sendungen haben die Eigenproduktionen von SRG SSR. Ein absolutes MUSS sind die Untertitelungen der Tagesschau-Hauptausgabe und der Sendung „Schweiz Aktuell“.“

Welche Arten von Untertitelungen gibt es eigentlich?

Frau Béatrice Caruso erklärt, dass es im Prinzip drei Arten von Untertitelungen gibt:

- Vorbereitete, synchronisierte und mit VPS-Signal ausgestattete Untertitelungen z.B.: Spielfilme, Dok-Sendungen etc.

- Semi-Live-Untertitelungen: z.B.: Tagesschau, Schweiz Aktuell etc.
- Live-Untertitelungen: z.B. Tagesaktuallitäten wie: Der Brandfall im Gotthard, der Terroranschlag „9/11“ oder das Attentat von Zug

Untertitelung ist nicht gleich Untertitelung

Frau Caruso führt aus: „Ein Hollywood-Spielfilm in englischer Original-Sprache mit deutschen und französischen Untertiteln kann nicht ohne zusätzliche Bearbeitung für Gehörlose oder Hörgeschädigte verwendet werden. Die Untertitelung zum Film muss synchronisiert werden. Zudem arbeiten wir mit Farben und Positionen. Den Hauptpersonen wird am Anfang eines Films eine bestimmte Farbe zugeordnet. Spricht dann eine Person am rechten Bildrand, so erscheint der Untertitel auch am rechten Bildrand und in der entsprechenden Farbe. Die Qualität der hörbehindertengerechten Untertitelung wird zusätzlich noch gesteigert, wenn auf die Dramaturgie des Filmes in den Untertitelungen hingewiesen bzw. diese erklärend dargestellt wird. Der Hörbehinderte muss Informationen in Bezug auf die Hintergrundgeräusche bekommen. So erfährt er auch, ob die musikalische Untermauerung mit der Einblendung des laufenden Musiktitels eher spannend, traurig oder fröhlich ist.“

Sendungen, die live oder semi-live untertitelt werden

Frau Caruso informiert: „Viele Beiträge für die Tagesschau-Hauptausgabe oder für die Informationssendung «Schweiz Aktuell» können anhand eines eigentlichen Regiebuches noch vor dem Ausstrahlen der Sendung untertitelt werden. Aber bei den beiden Sendungen kommt es regelmäßig vor, dass bei Live-Schaltungen und/oder sehr kurzfristig aufgenommenen Beiträgen oder Berichterstattungen, die Untertitelungen unmittelbar, also live, geschrieben bzw. eingegeben werden müssen. Diese Art der Untertitelungen ist für die dafür verantwortlichen Mitarbeitenden eine extrem anspruchsvolle Arbeit. Sie verlangt äusserste Konzentration und eine hohe Auffassungsgabe. Ganz schwierig wird es, wenn aufgrund einer Tagesaktualität wie z.B. beim Terroranschlag 9/11 die Live-Schaltungen mehrere Minuten dauern. Bei solchen Extremsituationen stoßen wir mit den Untertitelungen an Grenzen. Dies ist nicht befriedigend weder für die Mitarbeitenden noch für unser Publikum. Live wur-

Voraussetzung für den Untertitelungs-Job

- sattelfest im Deutsch
- sicheres Tastaturschreiben
- Belastbarkeit
- technisches Flair
- Interesse an Film und Fernsehen
- Interesse an publizistischer Arbeit
- Bereitschaft, sich in die politischen Themen einzuarbeiten

den auch die Fussballspiele der Schweizer Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft untertitelt“. Frau Caruso meint: „Wenn wir das notwendige Geld dafür hätten, würden wir sehr gerne auch Eishockey-Spiele live untertiteln.“

Weiter führt sie aus: „Die deutsche Sprache ist im Gegensatz zur englischen Sprache eine viel komplexere Sprache. Dies ist auch der Grund dafür, dass die vor einiger Zeit erworbene Spracherkennungssoftware nicht wie erhofft und erwünscht



eingesetzt werden kann. Die EDV-Lösungen verlangen seitens der Mitarbeitenden ein tägliches Training von ca. 2 bis 3 Stunden. Nur mit diesem enormen personellen Aufwand lässt sich erreichen, dass der Computer bzw. das Programm das Gesprochene des jeweiligen Sprechenden richtig erkennt und daraus eine korrekte Untertitelung modulieren kann. Wäre unsere Landessprache Englisch, könnten wir die bekannten Softwarelösungen viel effizienter einsetzen. Aufgrund der Komplexität der deutschen Sprache hat sich im Gegensatz zum englischen Sprachraum bei uns auch nie ein Silbenschreibsystem etabliert. In der deutschen Sprache muss jedes Wort - Buchstabe für Buchstabe - geschrieben werden. Dies hat zwangsläufig Einfluss auf die generelle Schreibgeschwindigkeit und auf die Schreibfehleranfälligkeit.“

Untertitelungen von Spielfilmen

Nachdem entschieden wurde, welcher Film mit Untertitelung ausgestrahlt werden soll, wird dieser Film auf der Harddisk des Computers mit der Untertitelungssoftware überspielt bzw. davon eine Kopie erstellt. Anschliessend wird der Film in einem mehrstündigen Arbeitsaufwand untertitelt. Die fertig erstellte Untertitelung wird auf dem Computer abspielbereit, d.h. synchronisiert und mit VPS ausgestattet, abgespeichert. Der Originalfilm, ohne Untertitelung, wird der Filmredaktion zurückgegeben. Der Spielfilm wird am Sendetag von der Original-Kassette ausgestrahlt und die Untertitelung wird synchron vom Untertitelungscomputer dazugeschaltet.

Dieser technische Ablauf ist auch der Grund dafür, dass die untertitelten Filme und/oder Sendungen etc. nicht mit handelsüblichen Video-Aufnahmegeräten aufgezeichnet werden können. Für das Aufzeichnen von TV-Sendungen inkl. der Untertitelungen braucht es nämlich ein spezielles Videoaufnahmegerät.

Fehler gehören zum Tagesgeschäft

Frau Caruso meint: „Mit Schreib- und/oder lapidaren Tippfehlern müssen wir leben. Diese gehören leider auch zu unserem Tagesgeschäft. Vor allem bei den wirklich sehr anspruchsvollen Live-Untertitelungen passieren einfach Fehler. Unser Hauptanliegen und oberstes Ziel ist und bleibt aber in jedem Fall, dass Kernaussagen nicht gekürzt und so authentisch wie möglich untertitelt werden. Das Hauptproblem dabei ist, dass der zu schreibende Text bzw. die Textlänge, abhängig von der Länge der einzelnen Filmsequenzen und dem Gesprochenen, genau hinein passen muss. Das Softwareprogramm berechnet dabei genau das Zeitfenster, welches uns zum Schreiben des Untertitelungs-Textes zur Verfügung

steht. Aufgrund dieses komplexen Arbeitsprozesses liegt es auf der Hand, dass sich Fehler einschleichen und diese nicht 100%ig ausgeschlossen werden können.“ Frau Caruso bittet - auch im Namen aller Mitarbeitenden - die Leser und Leserinnen von



untertitelten Sendungen, wenn sie einen Fehler feststellen, um Nachsicht und Verständnis.

Aktuellste Informationen über das Internet

Die Homepage des Schweizer Fernsehens ist top-aktuell. Unter www.sf.tv kann zum Beispiel unmittelbar nach dem die Tages schau ausgestrahlt wurde, in aller Ruhe jeder Beitrag nochmals nachgelesen werden. Quasi rund um die Uhr können alle interessierten Menschen, auch Gehörlose und Hörbehinderte, sich über die Tagesak tualitäten aus Politik, Gesellschaft, Sport, Kultur und vieles mehr mit einem einfachen Mausklick lückenlos informieren. Die moderne Technik macht dies möglich. Ein Fortschritt, der vor allem auch gehörlo sen und hörbehinderten Menschen sehr nützlich und hilfreich sein kann.

Auch ohne Computer und Internet zu jeder Tageszeit aktuell informiert

Über jedes Fernsehgerät können zu jeder

Tages und Nachtzeit die Informationsseiten von TELETEXT abgerufen werden. Eine weitere hilfreiche und ergänzende Dienstleistung für den barrierefreien Zugang zu wichtigen Informationen, auch für Gehörlose und Hörbehinderte und vor allem auch für ältere Menschen. Und dies alles ohne komplizierte Technik, ohne Maus, ohne Computer und ohne Internet.

Es ist so einfach! Fernsehergerät einschalten - TELETEX mittels Fernbedienung aktivieren - TELETEXT-Seite 100 anwählen und schon ist man mitten drin.

Eine riesige Auswahl von Informationen, in Hauptthemengebiete geordnet, steht nun uneingeschränkt und ohne zeitlichen Druck zur Verfügung.

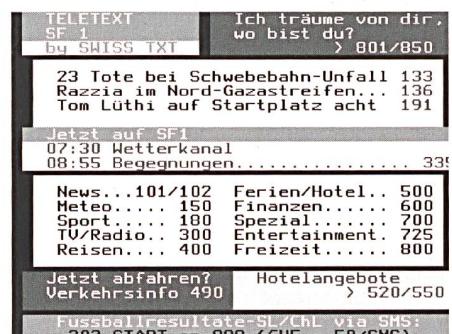
Spezieller TELETEXT-Service für Hörbehinderte

TELETEXT Seite 772 ist das Magazin von
und für hörbehinderte Leserinnen und
Leser

Dieses Magazin wird von der procom-Redaktion laufend aktualisiert.

Haben Sie einen Beitrag, den Sie für alle zugänglich machen wollen, senden Sie einen Fax oder eine E-Mail an procom damit Ihr Beitrag auf der TXT-Seite 772 veröffentlicht werden kann.

[rr]



Inhalt: Freitag, 22. September 2006 – Nachrichten – Vermischtes

Mehrere Tote bei Transrapid-Unfall.
«Magnetschwebebahn hängt halb in der Luft». Bei einem Unfall auf der Transrapid-Versuchsstrecke in Lathen im deutschen Emsland hat es nach Angaben der Behörden mehrere Tote und mehr als 20 Verletzte gegeben.